

6. La commission propose à l'unanimité d'approuver les projets et d'adopter les projets d'arrêté.

**Bundesbeschluss betreffend ein Zusatzabkommen zum Abkommen mit Jugoslawien über Sozialversicherung**  
**Arrêté fédéral approuvant un Avenant à la Convention relative aux assurances sociales avec la Yougoslavie**

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen*

*Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière*

*Detailberatung – Discussion par articles*

**Titel und Ingress, Art. 1 und 2**

**Titre et préambule, art. 1 et 2**

*Angenommen – Adopté*

*Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlussentwurfes 138 Stimmen  
 (Einstimmigkeit)

**Bundesbeschluss betreffend das Zusatzübereinkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Fürstentum Liechtenstein, der Republik Österreich im Bereich der Sozialen Sicherheit**

**Arrêté fédéral approuvant la Convention complémentaire concernant la sécurité sociale entre la République fédérale d'Allemagne, la Principauté de Liechtenstein, la République d'Autriche et la Confédération suisse**

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen*

*Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière*

*Detailberatung – Discussion par articles*

**Titel und Ingress, Art. 1 und 2**

**Titre et préambule, art. 1 et 2**

*Angenommen – Adopté*

*Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlussentwurfes 145 Stimmen  
 (Einstimmigkeit)

**Bundesbeschluss betreffend ein Zusatzabkommen zum Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Spanien über Soziale Sicherheit**

**Arrêté fédéral approuvant un Avenant à la Convention de sécurité sociale entre la Confédération suisse et l'Espagne**

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen*

*Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière*

*Detailberatung – Discussion par articles*

**Titel und Ingress, Art. 1 und 2**

**Titre et préambule, art. 1 et 2**

*Angenommen – Adopté*

*Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlussentwurfes 138 Stimmen  
 (Einstimmigkeit)

*An den Bundesrat – Au Conseil fédéral*

83.009

**Soziale Sicherheit. Abkommen mit Dänemark**  
**Sécurité sociale. Convention avec le Danemark**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 16. Februar 1983 (BBI I, 1069)  
 Message et projet d'arrêté du 16 février 1983 (FF I, 1041)

*Antrag der Kommission*

Eintreten und Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

*Proposition de la commission*

Entrer en matière et adhérer au projet du Conseil fédéral

Mme **Spreng** présente au nom de la Commission de la sécurité sociale le rapport écrit suivant:

Depuis la signature de la Convention de sécurité sociale entre la Suisse et le Danemark en 1954, d'importants changements sont intervenus dans le droit de sécurité sociale des deux Etats tant sur le plan interne que sur le plan des conventions internationales. Par la nouvelle convention, ces changements seront pris en considération. En outre, celle-ci s'inscrit dans la ligne des accords bilatéraux que la Suisse a conclus ces dernières années avec la plupart des pays membres du Conseil de l'Europe.

La Convention avec le Danemark élargit le champ d'application à l'assurance-invalidité suisse et au régime danois de la pension supplémentaire du marché du travail, prévoit l'exportation des prestations de l'un des Etats en faveur des ressortissants de l'autre Etat qui résident dans leur pays et concrétise davantage l'application du principe de l'égalité de traitement.

L'entrée en matière n'a pas été combattue au sein de la commission.

A l'unanimité moins une abstention, la commission vous propose d'adopter le projet d'arrêté fédéral.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen*

*Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière*

*Detailberatung – Discussion par articles*

**Titel und Ingress, Art. 1 und 2**

**Titre et préambule, art. 1 et 2**

*Angenommen – Adopté*

*Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlussentwurfes 145 Stimmen  
 (Einstimmigkeit)

*An den Ständerat – Au Conseil des Etats*

82.083

**Stipendien an Ausländer**  
**Bourses à des étrangers**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 20. Dezember 1982  
 (BBI 1983 I, 717)  
 Message et projet d'arrêté du 20 décembre 1982 (FF 1983 I, 705)

*Antrag der Kommission*

Eintreten

*Proposition de la commission*

## Entrer en matière

**Schnyder-Bern, Berichterstatter:** Seit 1961 gewährt der Bund begabten Studierenden aus der Dritten Welt einerseits und solchen aus Industrieländern andererseits ein- oder mehrjährige Stipendien, um ihnen eine Aus- oder Weiterbildung an unseren Hochschulen zu ermöglichen. Grundlage dieser Stipendienaktionen waren jeweils befristete Bundesbeschlüsse. Der heute geltende Beschluss, datiert vom 19. Dezember 1980, läuft auf Ende des laufenden Jahres ab. Damit wie bisher erfolgreiche Aktionen weitergeführt werden können, bedarf es einer Verlängerung der rechtlichen Basis. Der Bundesrat hatte ursprünglich vorgesehen, auf den 1. Januar 1984 eine neue, unbefristete Rechtsgrundlage in Form eines Bundesgesetzes vorzubereiten. Da aber die prekäre Finanzlage zu Einschränkungen sowohl der Entwicklungshilfe als auch dieser Stipendienaktionen zwingt, und aufgrund anderer Umstände, konnte er dieses Geschäft nicht in der beabsichtigten Form vorbereiten. Es müssen dabei noch eingehende Abklärungen getroffen werden. Er beantragt uns deshalb, den geltenden Bundesbeschluss zu verlängern, und zwar längstens bis zum 31. Dezember 1987.

Bei dieser Vorlage geht es im wesentlichen darum, die Leistungen unseres Landes auf dem Gebiete der Entwicklungshilfe zu ergänzen und die kulturellen und wissenschaftlichen Beziehungen zu Industrieländern zu vertiefen, d. h. Möglichkeiten zu schaffen, dass ausländische Studenten unser Land und seine Hochschulen kennenlernen können, damit im Gegenzug auch für unsere Studenten gleiche Möglichkeiten eröffnet werden. Es ist ausserdem wichtig, dass insbesondere Studenten aus den Entwicklungsländern nicht ausschliesslich an Universitäten des Ostblockes und Chinas studieren können, sondern dank diesen Stipendien auch unser Land und seine Staatsform kennenlernen.

Von den ungefähr 100 Stipendien, die jährlich vergeben werden, geht die eine Hälfte an Studenten aus Entwicklungsländern, die andere Hälfte an Studierende aus Industrieländern. Die Dauer der Stipendien ist jedoch unterschiedlich. Jene an Studierende aus Entwicklungsländern können für ein volles Universitätsstudium oder für eine mehrjährige Spezialisierung vergeben werden; die Stipendien für Studenten aus industrialisierten Ländern hingegen sind zeitlich begrenzt. Allgemein wird bei der Zuteilung der Stipendiaten an die einzelnen Hochschulen darauf geachtet, dass dadurch die Aufnahme von Schweizern nicht beeinträchtigt wird.

In unserer Kommission wurden keine Zweifel über die Weiterführung dieser Stipendienaktionen erhoben, obschon uns bekannt ist, dass in Einzelfällen das damit erhoffte Ziel nicht erreicht werden konnte. Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Studierende aus Entwicklungsländern am Schluss ihres Studiums bei uns bleiben, statt in ihr Heimatland zurückzukehren, was ausdrücklich erwünscht wäre.

Die Aktion ist trotz allem in der Grundlage gut und muss unter allen Umständen aufrechterhalten werden. Seit 1961 hat – damit sind Sie mit uns ohne Zweifel einig – der wissenschaftliche und kulturelle Austausch mit den Industrieländern in Europa und in Übersee eine wachsende Bedeutung erlangt. In einigen Ländern sind die Stipendien auf Regierungsebene für Schweizer praktisch die einzige Möglichkeit, Zugang zu den dortigen Hochschulen zu erhalten. Und der Dienst – im Rahmen der Entwicklungshilfe auf der Ebene der Förderung von begabten jungen Leuten aus Ländern der Dritten Welt – dürfte auch in unseren Kreisen unbestritten sein.

Ich bitte Sie deshalb im Namen der einstimmigen Kommission, den Bundesbeschluss über die Stipendien an ausländische Studierende in der Schweiz vom 19. Dezember 1980 bis zum 31. Dezember 1987 zu verlängern.

Zusätzlich zum geltenden Beschluss soll der Bund künftig auch an die Kosten der Vorbereitungs- und Sprachkurse beitragen können. Kurse, die besonders für Stipendiaten

aus der Dritten Welt, die vor Beginn ihres Studiums bei uns ihre Sprachkenntnisse noch erweitern müssen, bestimmt sind.

Den Höchstbetrag der Stipendien werden wir jeweils mit dem Voranschlag festlegen. Immerhin möchten wir den Rahmen in der bisherigen Höhe von rund 3,3 Millionen Franken jährlich beibehalten, zumal er aufgrund der eingetretenen Teuerung kaum ausreicht, die Aktionen auf dem bisherigen Stand zu halten.

**M. Darbellay, rapporteur:** Depuis 1981, la Confédération alloue des bourses aux étudiants étrangers. Il s'agit essentiellement d'étudiants du tiers monde qui viennent se former et se perfectionner dans nos hautes écoles. Il s'agit aussi, en deuxième lieu, d'étudiants d'autres pays européens ou d'ailleurs, dans le cadre d'échanges et d'une certaine réciprocité.

Depuis 1961, les arrêtés successifs du Conseil fédéral ont été prorogés et celui qui nous régit aujourd'hui est valable jusqu'au 31 décembre 1983. Les autorités envisageaient de remplacer ces arrêtés de portée limitée dans le temps par une loi à caractère définitif. Cependant, les difficultés actuelles des finances de la Confédération ont poussé le Conseil fédéral à nous proposer encore une fois la prorogation de l'arrêté en vigueur actuellement, et cela jusqu'au 31 décembre 1987, avec la réserve, toutefois, que si la loi pouvait entrer en vigueur avant cette échéance, l'arrêté soumis aujourd'hui deviendrait caduc.

Il est prévu une petite modification à l'arrêté actuel par un complément apporté à l'article 1<sup>er</sup>, 3<sup>o</sup> alinéa, qui autorise la Confédération à financer les cours préparatoires et les cours de langues que la Commission des bourses subventionnait jusqu'ici exclusivement au moyen du crédit dont elle disposait.

Il s'agit là de la seule petite innovation. Par conséquent, en accord avec la Commission de la science et de la recherche unanime, je vous prie de voter l'arrêté qui vous est soumis.

**Präsident:** Die unabhängige und evangelische Fraktion lässt ihre Zustimmung mitteilen.

**Oehen:** Obwohl dieses Geschäft offenbar nicht allzuviel Aufmerksamkeit in unserem Rate findet, möchte ich zwei, drei Bemerkungen dazu machen.

Die Begründung, wieso man heute nur zu einer Verlängerung des Bundesbeschlusses kommt, scheint mir persönlich fadenscheinig zu sein. Wenn die Auswirkungen dieses Stipendien-Bundesbeschlusses derart positiv wären, wie sie behauptet werden, dann dürfen nicht pekuniäre Gründe angeführt werden, um hier nicht zu einer definitiven Lösung zu kommen. Es ist erstaunlich, wie eingangs der Botschaft erklärt wird, über die Weiterführung der Stipendienaktion bestünden keine grundsätzlichen Zweifel. Die Aktion habe sich bewährt, und ihre Bedeutung sei gestiegen. Demgegenüber wird aber schon auf der nächsten Seite der Botschaft auf das Problem des Brain-Drain – also des Abwanderns der spärlich vorhandenen Intellektuellen der Entwicklungsländer – hingewiesen. Ein wahrhaft dringliches Problem, auf das die Herren Kommissionsreferenten auch gebührend aufmerksam gemacht haben.

Aber es ist noch ein anderes Problem, das ich nicht unerwähnt lassen möchte: das Problem des Transfers westlicher Ideologien, Lebensformen und sozialpolitischer Vorstellungen in die Entwicklungsländer, womit Beiträge zur Zerstörung der einheimischen Kulturen geliefert werden. Hier liegt ein Problem, das ökologische, soziale und gesellschaftspolitische Dimensionen grösster Tragweite aufweist. Der Sinn meines Votums ist einfach die Deponierung der Bitte an den Herrn Bundesrat: Man möge, wenn diese versprochenen Abklärungen gemacht werden, diese Problematik mit in die Überlegungen einbeziehen. Ich habe immer noch die leise Hoffnung, dass man dann diese Stipendien-gelder zur Stützung von Universitäten, von Bildungsinstituten in den fraglichen Ländern selbst einsetzen möge, statt diese Menschen hierherzunehmen und sie mit einer

Lebensart – wie bereits angedeutet – zu konfrontieren, die ihnen in allzu vielen Fällen nicht gut bekommt.

**Präsident:** Die liberale Fraktion, die Fraktion der Schweizerischen Volkspartei und die freisinnig-demokratische Fraktion verzichten auf das Wort. Sie stimmen zu.

**Bundesrat Egli:** Nachdem von Herrn Oehen Zweifel geäußert worden sind über den Nutzen der Aktion, und weil auch Fragen aufgetreten sind, warum man nicht zu einer definitiven Lösung geschritten sei, möchte ich Ihnen einige Gründe bekanntgeben, weshalb wir nochmals um eine Verlängerung bitten.

Es trifft zu, dass im Jahre 1980 der Bundesrat in Aussicht genommen hat, bei der nächsten Verlängerung zu einer definitiven Lösung zu schreiten. Es ist dies aus folgenden Gründen zum heutigen Zeitpunkt leider noch nicht möglich: Es sind vor allem zwei Gründe. Wie Herr Oehen sich geäußert hat, trifft es zu, dass in der Öffentlichkeit gelegentlich Zweifel am Nutzen dieser Aktion aufkommen. Es kommt vereinzelt auch vor, dass Misserfolge bei solchen Stipendiaten eintreten. Auch wird etwa festgestellt, dass Ausländerstipendiaten nach genossener Ausbildung nicht in ihre Heimat zurückkehren, was nicht der Sinn der Aktion ist. Aber ich darf Ihnen versichern, Herr Oehen, wir halten solche Erscheinungen unter Kontrolle, und sie sind nicht in so grosser Zahl, wie sie annehmen.

Die Tendenz zum Abbau der Aktion steht im Gegensatz zu einem vom Nationalrat überwiesenen Postulat Hofmann, mit welchem wir gebeten wurden, die Stipendienaktion vermehrt in den Dienst unserer Entwicklungshilfe zu stellen. Diese widerstreitenden Interessen wollen wir noch etwas abklären, gerade im Sinn Ihrer Anregung, Herr Oehen, bevor wir zu einer definitiven Regelung schreiten.

Vor allem aber, und das müssen Sie verstehen, Herr Oehen, wiegt folgender Grund ziemlich schwer: Reichlich unabgeklärt ist heute noch die Zuständigkeit bei Flüchtlingsstudenten. Sie wissen, dass mit dem ersten Paket der Aufgabenteilung durch eine Änderung der Bundesverfassung die Studienbeihilfen in die Kompetenz der Kantone gelegt werden soll. Nun verstehen wir die Kantone, wenn sie Bedenken anmelden: einerseits liegt die Aufnahme von Flüchtlingen in der Kompetenz des Bundes, die Nachfolgekosten für Flüchtlingsstudenten haben andererseits die Kantone zu tragen. Auch in dieser Hinsicht bedarf die Stipendienaktion für Ausländer noch einer näheren Prüfung, zumal in letzter Zeit der Flüchtlingsstrom enorm zugenommen hat.

Das sind nur zwei der Gründe, warum wir Sie heute bitten, nochmals einer provisorischen Regelung zuzustimmen, anstatt schon definitives Recht zu schaffen. Ich möchte Sie deshalb bitten, auf den Bundesbeschluss einzutreten und diesen gutzuheissen.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen*

*Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière*

*Detailberatung – Discussion par articles*

**Titel und Ingress, Ziff. I, II**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Titre et préambule, ch. I, II**

*Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlussentwurfes

130 Stimmen

Dagegen

3 Stimmen

*An den Ständerat – Au Conseil des Etats*

80.003

**Bundesverfassung (Schwerverkehrsabgabe)  
Constitution fédérale  
(redevance sur le trafic des poids lourds)**

Siehe Jahrgang 1981, Seite 1280

Voir année 1981, page 1280

Beschluss des Ständerates vom 22. Juni 1982

Décision du Conseil des Etats du 22 juin 1982

*Differenzen – Divergences*

**Bundesbeschluss A – Arrêté fédéral A**

**Art. 36<sup>quater</sup>**

*Antrag der Kommission*

Festhalten

**Art. 36<sup>quater</sup>**

*Proposition de la commission*

Maintenir

*Antrag Müller-Aargau*

I

*Art. 36<sup>quater</sup>*

*Abs. 1*

Der Bund erhebt auf dem Schwerverkehr mit Motorfahrzeugen eine Abgabe; diese bemisst sich nach den vom Schwerverkehr verursachten, aber nicht gedeckten Kosten.

*Abs. 2*

Der Reinertrag ist zur Deckung der Verkehrskosten des Bundes und der Kantone zu verwenden.

II

Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt ergänzt:

*Art. 16*

(Fassung des Nationalrates vom 8. Oktober 1981)

III

Dieser Beschluss untersteht der Abstimmung des Volkes und der Stände.

*Proposition Müller-Argovie*

I

*Art. 36<sup>quater</sup>*

*Al. 1*

La Confédération perçoit une redevance sur le trafic des poids lourds; son montant se détermine d'après les coûts d'infrastructure imputables à ce trafic.

*Al. 2*

Son produit net doit être affecté à la couverture des coûts du trafic de la Confédération et des cantons.

II

Les dispositions transitoires de la constitution fédérale sont complétées comme il suit:

*Art. 16*

(texte du Conseil national du 8 octobre 1981)

III

Le présent arrêté est soumis au vote du peuple et des cantons.

## Stipendien an Ausländer

### Bourses à des étrangers

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1983
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	01
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	82.083
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.06.1983 - 15:30
Date	
Data	
Seite	583-585
Page	
Pagina	
Ref. No	20 011 452

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.